Vorwort.

Vor einem Vierteljahrhundert erschien eine Kinderschrift unter dem Titel: „Die Schicksale der Puppe Wunderhold." Die Idee, eine Puppe ihre Lebensgeschichte erzählen zu lassen, war neu, und machte in der kleinen weiblichen Kinderwelt großes Glück. — Verschiedene Variationen auf dasselbe Thema, die nun folgten, ermüdeten selbst die Kinder, das Neue wurde ihnen etwas Altes, und so gerieth die Puppe Wunderhold allmälig in Vergessenheit, bis die Mutterliebe sie zu einem neuen Leben erweckte. Eine große Anzahl junger Frauen, welche in ihrer Kindheit an den Schicksalen der Puppe Wunderhold sich erfreut, hatten die Erinnerung an die liebenswürdigste aller Puppen nicht verloren, und forschten nun, nachdem sie selbst Mütter von Töchtern geworden, vergebens nach, um den Lieblingen ihres Herzens eine Weihnachtsfreude zu bereiten, wie sie diese denn einst vor mehr denn zwanzig Jahren unter dem Christbaum gefunden. Doch erfolglos blieb ihr Bemühen, die Puppe Wunderhold war spurlos von der Erde verschwunden, das letzte der Exemplare, welches ihre Schicksale enthielt, war seit Jahren vergriffen. Das oftmals ausgesprochene Bedauern darüber, hat den Verleger dieses Werkchens veranlaßt, in einer zweiten Auflage das Auferstehungsfest der Puppe Wunderhold zu veranlassen. Seit einem Vierteljahrhundert ist aber die Welt nicht stehen geblieben, und während Wunderhold in langem Todesschlaf gelegen, sind Eisenbahnen

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/621